

**2011**  
**N-FONDS NR.3 STRATEGIE HNLUX**  
**Jahresbericht zum 30. September**



## N-FONDS NR.3 STRATEGIE HNLUX

Sehr geehrte Anlegerin,  
sehr geehrter Anleger,

der vorliegende Jahresbericht informiert Sie  
über die Entwicklung des Sondervermögens

### N-FONDS NR.3 STRATEGIE HNLUX

in der Zeit vom 1. Oktober 2010 bis  
30. September 2011.

In diesem Zeitraum erzielte der Fonds  
eine Wertentwicklung von -12,90 %.

Den folgenden Seiten können Sie entnehmen,  
wie die Vermögensaufstellung des Fonds sich  
im Detail per Ende September darstellte. Wenn  
Sie darüber hinaus einen aktuellen Einblick in  
den Fonds bekommen und unsere Einschät-  
zung der Märkte kennenlernen möchten,  
besuchen Sie unseren Internetauftritt:  
Unter [www.hansainvest.com](http://www.hansainvest.com) veröffentlichen  
wir regelmäßig einen Kommentar des Fonds-  
managements.

Abseits dessen stehen wir Ihnen aber auch  
für weitere Fragen gern zur Verfügung und  
verbleiben

mit herzlichen Grüßen

Ihre  
HANSAINVEST LUX S.A.

Luxemburg, Januar 2012



# Inhaltsverzeichnis

**N-FONDS NR.3 STRATEGIE HNLUX**  
(WKN 676 249, ISIN LU0134853133)

|  |    |
|--|----|
| Management und Verwaltung .....                                  | 3  |
| Wirtschafts- und Börsenentwicklung im Berichtszeitraum .....     | 4  |
| Zusammensetzung des Fondsvermögens .....                         | 9  |
| Vermögensaufstellung .....                                       | 10 |
| Entwicklung des Netto-Fondsvermögens und des Anteilumlaufs ..... | 12 |
| Entwicklung des Netto-Fondsvermögens im 3-Jahresvergleich .....  | 12 |
| Ertrags- und Aufwandsrechnung .....                              | 13 |
| Erläuterungen zum Jahresbericht zum 30. September 2011 .....     | 14 |
| Bericht des Réviseur d'Entreprises .....                         | 16 |
| Besteuerungsgrundlagen .....                                     | 18 |

## Information zum Fonds und zu den Anteilpreisen

Der Ausgabe- und Rücknahmepreis des Fonds wird borsentäglich errechnet und veröffentlicht. Die aktuellen Anteilpreise erhalten Sie bei allen Banken und deren Filialen, die als Zahlstelle des Fonds fungieren.

Weitere Möglichkeiten zum Abruf der Anteilpreise und zusätzlicher Fonds-Informationen:

- Fax-Info (+352) 27 35 71-90
- Reuters NIVH3
- Internet [www.hansainvest.lu](http://www.hansainvest.lu)



# Management und Verwaltung

## Verwaltungsgesellschaft

HANSAINVEST LUX S.A.  
14, rue Gabriel Lippmann  
L-5365 Munsbach  
Tel. +352/27 35 71 10  
Fax. +352/27 35 71 90  
www.hansainvest.lu

## Verwaltungsrat

### Präsident des Verwaltungsrats:

Gerhard Lenschow  
Geschäftsführer der  
HANSAINVEST  
Hanseatische Investment-Gesellschaft mbH,  
Hamburg

### Stellvertretender Präsident:

Thomas Gollub  
Vorstand der  
Aramea Asset Management AG,  
Hamburg

### Verwaltungsratsmitglied:

Dr. Jörg W. Stotz  
Geschäftsführer der  
HANSAINVEST  
Hanseatische Investment-Gesellschaft mbH,  
Hamburg

## Depotbank und Zahlstelle

Société Générale Bank & Trust  
11, Avenue Emile Reuter  
L-2420 Luxemburg

## Investmentmanager

SIGNAL IDUNA  
Asset Management GmbH  
Kapstadtring 8  
D-22297 Hamburg

## Zentralverwaltungsstelle

Société Générale Securities  
Services Luxembourg  
16, Boulevard Royal  
L-2449 Luxemburg

## Registerstelle

European Fund Services S.A.  
17, Rue Antoine Jans  
L-1820 Luxemburg

## Zahl- und Informationsstelle

**in der Bundesrepublik Deutschland**  
CACEIS BANK Deutschland GmbH  
Lilienthalallee 34–36  
D-80939 München  
und deren Geschäftsstellen

## Vertriebsstelle

**in der Bundesrepublik Deutschland**  
CACEIS BANK Deutschland GmbH  
Lilienthalallee 34–36  
D-80939 München  
und deren Geschäftsstellen

## Informationsstelle

Bankhaus Neelmeyer AG  
Am Markt 14–16  
D-28195 Bremen  
und deren Geschäftsstellen

## Wirtschaftsprüfer

BDO AUDIT S.A.  
2, Avenue Charles De Gaulle  
L-1653 Luxemburg,  
die zugleich Wirtschaftsprüfer der  
HANSAINVEST LUX S.A. ist.

## Rechtsberater

Arendt & Medernach  
14, rue Erasme  
L-2082 Luxemburg

## Wirtschafts- und Börsenentwicklung im Berichtszeitraum

Sehr geehrte Anlegerin,  
sehr geehrter Anleger,

die Kapitalmarktentwicklung war im Berichtszeitraum von Licht und Schatten gekennzeichnet und für Prognostiker ungemein herausfordernd. Weiterhin bestimmten die Folgen der Finanzkrise das Geschehen mit einer fortgesetzt lockeren Geldpolitik in den USA, Japan und Großbritannien. Diese, gepaart mit den nach Ausbruch der Krise lancierten Konjunkturpaketen, verfehlten ihre Wirkung in der Wirtschaft zunächst nicht. Global zeigte sich die Konjunktur bis in den Frühjahr hinein dynamischer als erwartet. Allen voran waren die Schwellenländer mit teilweise zweistelligen Wachstumsraten Träger des Wachstums und der Welthandel blühte wieder. Hiervon profitierten vor allem wieder die exportabhängigen Staaten, welche allerdings im vorherigen Konjunkturreinbruch auch besonders stark gelitten hatten.

Im Rückblick verwundert daher auch nicht die starke wirtschaftliche Erholung in Deutschland, wenngleich niemand damit rechnen konnte, dass die deutsche Wirtschaft 2010 das höchste Wachstum seit der Wiedervereinigung aufweisen würde. Die Exportdynamik übertraf dank einer hohen Verflechtung mit den aufstrebenden Volkswirtschaften die Erwartungen. Dank der Exporterfolge zog auch die Investitionstätigkeit wieder an und dies half auch dem deutschen Arbeitsmarkt, die 3 Mio. Grenze von Arbeitslosen nach langer Zeit wieder zu unterschreiten. Zum Jahreswechsel 2010/11 zeigte sich die deutsche Wirtschaft auch weiter gut im Tritt, was auch der IFO-Konjunkturindex mit einem Anstieg auf ein 20-Jahres-Hoch eindrucksvoll dokumentierte. Innerhalb Europas zeigte die Entwicklung in Deutschland jedoch nur eine Seite der Medaille, denn nach der Finanzkrise hat sich in Europa eine Staatsschuldenkrise etabliert und die europäische Wirtschaft tief gespalten. Griechenland und Portugal, welche bislang nur mit Milliarden-Hilfen einen drohenden Staatsbankrott abwenden konnten, stecken weiter in der Rezession. Hier haben die zum Teil drastischen Einsparungsmaßnahmen die konjunkturelle Entwicklung gebremst. Dies gilt zunehmend auch für die Euroländer Italien, Spanien, Frankreich und Irland.

Inzwischen hat sich die Lage in Portugal halbwegs wieder stabilisiert, in Irland – wenn auch ausgehend von einem tieferem Niveau – sogar schon recht deutlich verbessert. In Griechenland ist dagegen noch kein Ende in Sicht. Zwar fehlt immer noch der BIP-Wert für das zweite Quartal 2011, aber die Wirtschaft des Landes dürfte angesichts der schwierigen Lage allenfalls geringfügig gewachsen sein. Die Nettoverschuldung Griechenlands wird daher 2011 deutlich höher ausfallen als die erwarteten 7,6 % des BIP. Damit ist auch die im Mai 2010 – mit Beginn der Stützungsmaßnahmen – projizierte Schuldenquote von 145 % des BIP nicht mehr realisierbar. Angesichts dessen wird eine Schuldenrestrukturierung perspektivisch nicht mehr zu verhindern sein. Ohne die Möglichkeit einer Abwertung der eigenen Währung wird der begonnene Weg der „inneren Abwertung“ wohl noch länger andauern und für eine Fortsetzung der Rezession im Jahr 2012 sorgen.

Die hohe europäische Staatsverschuldung ist jedoch – bei einem entschlossenen und zügigen wirtschaftspolitischen Handeln – in den Griff zu bekommen und beherrschbar. Ein wirtschaftlicher Schockzustand wie im Herbst 2008 erscheint eher unwahrscheinlich. Der erforderliche Expansionskurs und die strukturellen Anpassungen in den Industrieländern werden dazu führen, dass diese über eine geraume Zeit nur sehr marginal expandieren werden. Dies wird der unvermeidliche Preis sein, der für die wirtschaftliche Gesundung gezahlt werden muss. Die in der Weltwirtschaft mehr und mehr an Bedeutung gewinnenden Schwellenländer werden aber insgesamt in einer guten wirtschaftlichen Verfassung verbleiben, eine globale Rezession ist nicht zu befürchten.

Seit dem Fukushima-Desaster im Frühjahr 2011, das in Japan eine Rezession auslöste, trübte sich weltweit die wirtschaftliche Stimmungslage durch eine Vielzahl von Gründen ein. In den USA waren die Wachstumsraten im ersten Halbjahr 2011 mit auf das Jahr hochgerechnetem 1 % wieder rückläufig, Japans Wirtschaft schrumpfte und Europa stagnierte nahezu ab dem 2. Quartal dieses Jahres, nachdem zu Jahresbeginn hier noch ein erfreuliches Wachstum zu verzeichnen war. Der IWF geht

## Wirtschafts- und Börsenentwicklung im Berichtszeitraum (Fortsetzung)

in seinem neuen „World Economic Outlook“ jedoch weiterhin von einem Wachstum von 4,0% im Jahr 2011 und auch im Jahr 2012 aus. Damit sind wir noch meilenweit von der Entwicklung aus dem Jahr 2008 entfernt. Die globale Wirtschaftsentwicklung sollte daher auch der deutschen/europäischen Exportindustrie zu weiterer Stärke in der wirtschaftlichen Entwicklung verhelfen.

Die globalen Inflationsraten bewegten sich dennoch oberhalb der von den Zentralbanken gesetzten Ziele. Zwar dämpften die teilweise noch moderaten Kapazitätsauslastungen den Preisdruck, aber spürbarere Preissteigerungen ergaben sich bei Rohstoffen und Lebensmitteln. In den USA stiegen die Preise zuletzt um 3,8%, in Europa um 2,5% gegenüber dem Vorjahr. Noch stärker stiegen sie aber in den Schwellenländern, welche teilweise bereits mit geldpolitischen Gegenmaßnahmen reagierten. Ohne die Preiseffekte von Nahrungsmitteln und Energie bewegten sich die sogenannten Kerninflationen aber unterhalb von 2%.

Das Verhalten der Notenbanken lässt sich allein mit Blick auf die Entwicklung der Konjunktur und Inflation nur unzureichend erklären. Vor allem die Europäische Zentralbank (EZB), welche den Leitzins von 1% in zwei Schritten auf 1,5% anhebte, steckte in einem Dilemma. Während Deutschland ein höheres Leitzinsniveau vertragen hätte, benötigten die Krisenstaaten der Eurozone gar negative Leitzinsen. Einen besonderen Einsatz der EZB erforderte zudem die Euro-Staats-schuldenkrise. Die EZB intervenierte in europäische Staatsanleihen von Italien und Spanien, um den Marktspannungen für europäische Staatsanleihen entgegenzuwirken. Auch die unbegrenzten Liquiditäts-Zuteilungen an Geschäftsbanken wurden verlängert. Die US-Notenbank (FED) blieb dagegen konsequent bei ihrer Nullzinspolitik und ließ den Ziel-Zinssatz für US-Tagesgeld unverändert in einem Korridor von 0%- 0,25%. Sie steigerte darüber hinaus über Ankäufe von US-Staatsanleihen das Geldangebot, um der US-Wirtschaft einen zusätzlichen geldpolitischen Impuls zu geben. Die FED zeigte sich enttäuscht über die nur moderate Wirtschaftsentwicklung im ersten Halbjahr 2011 und den

geringen Stellenaufbau am Arbeitsmarkt. US-Notenbankchef Ben Bernanke wies zuletzt auf erhebliche Abwärtsrisiken für die US-Wirtschaft hin.

Im Rückblick auf das dritte Quartal 2011 scheint uns eine Entscheidung der FED sehr bedeutsamen, der wir gerne etwas mehr Aufmerksamkeit widmen wollen. Die FED hat im Monat September die „Operation Twist“ angekündigt – eigentlich ein „QE 3-Programm“, bei der eine Laufzeit-Verlängerung des Anleihen-Portfolios der FED angestrebt wird. Für den Anleihentausch wird vom FOMC (Federal Open Market Committee, der Offenmarktausschuss der US-Notenbank) ein Volumen von 400 Mrd. USD avisiert. In diesem Umfang sollen bis Ende 2012 von kurzlaufenden Treasuries mit einer Restlaufzeit von maximal 3 Jahren in langlaufende Anleihen mit einer Restlaufzeit von bis zu 30 Jahren umgeschichtet werden. Mit diesen Maßnahmen möchte die FED den langfristigen Zins in den USA weiterhin senken bzw. niedrig halten, um die Finanzierungskonditionen zu senken bzw. Investitionen zu fördern. Mit dieser Größenordnung ist der Anleihentausch durchaus auch mit Staatsanleihenkauf aus dem Programm „QE2“ zu vergleichen, das ein Volumen von 600 Mrd. USD beinhaltete, sich aber auf alle Laufzeitsegmente erstreckte. Damit dürfte die neue Maßnahme eine ähnliche Wirkung auf das langfristige Zinsniveau in den USA haben wie „QE2“. Der Vorteil des neuen Programms ist es aber, dass sich die Bilanz der FED nicht weiter aufbläht. Das nominale Volumen an gehaltenen Treasuries bleibt gleich, nur die Portfoliostruktur wird wesentlich unflexibler. Fraglich bleibt allerdings auch bei dieser Maßnahme, ob es der FED gelingt, eine befreiende Aufbruchstimung zu erzeugen, die der US-Wirtschaft ein kräftiges Wirtschaftswachstum beschert. Vielmehr glauben wir, dass verbesserte Zukunftsaussichten für die USA Investitionen eher stimulieren werden, als nachhaltig niedrige Zinskosten.

Die Entwicklung an den Rentenmärkten war in erster Linie von einer zunehmenden Sorge der Marktteilnehmer über die vollständige Rückzahlung staatlicher Schuldtitel einiger Länder des Euro-Währungsgebietes geprägt.

## Wirtschafts- und Börsenentwicklung im Berichtszeitraum (Fortsetzung)

Auslöser war die stark gewachsene Besorgnis über eine erfolgreiche Bewältigung der Schuldenkrise in Griechenland, nachdem zum wiederholten Mal Einsparversprechen nicht eingehalten wurden. Die sogenannte Bankenbeteiligung im Umschuldungspaket für Griechenland trug nicht zur Beruhigung, sondern eher zur Eskalation an den Euro-Staatsanleihemärkten bei. Offensichtlich befürchten Investoren eine ähnliche Vorgehensweise für weitere Euro-Mitgliedsländer. Auch ein eilig verabschiedetes Sparpaket Italiens und eine Festschreibung einer Defizitgrenze in die spanische Verfassung halfen nicht, italienische und spanische Staatsanleihen zu einer relativ niedrigen Rendite am Markt zu platzieren. In Folge sprang die EZB als Ersatznachfrager für diese Staatsanleihen ein, damit die Zahlungsfähigkeit europäischer Staaten gewahrt blieb. So reichte die Performance von zehnjährigen Staatsanleihen in der Eurozone von etwa -40 % für griechische bis rund +5 % für deutsche Bundesanleihen. Die fortwährende Staatsschuldenkrise ließ die Renditeaufschläge für Anleihen des Euro-Peripherieraums nochmals steigen. So stiegen die Renditen 10-jähriger griechischer Staatsanleihen von rund 11 % auf knapp 48 % im Berichtszeitraum. Für spanische und italienische 10-jährige erhöhten sich die Renditen von unterhalb 4 % auf zeitweise über 6 %, bis die EZB durch Zukäufe die Anleiherenditen dieser Schuldverschreibungen wieder auf 5 % drückte. Auf der anderen Seite dienten deutsche Staatsanleihen wieder als sicherer Hafen. 10-jährige Bundesanleihen starteten den Berichtszeitraum mit einer Rendite von 2,28 % knapp über ihrem damaligen historischen Tiefstand. Zum Ende rentierten sie mit 1,89 %. Der Renditeverlauf im Berichtszeitraum war allerdings zweigeteilt. Zunächst war sie von der Beruhigung der Eurokrise, der freundlichen Konjunktorentwicklung und der geldpolitischen Straffung der europäischen Geldpolitik geprägt. Sie betrug in der Spitze 3,50 %, was mit Kursverlusten für Bundesanleihen von rund 10 % einherging. Seit April dieses Jahres hat sich der Renditeverlauf durch die wiederholte Eskalation der Eurokrise und die merkliche Eintrübung der Konjunktur umgekehrt. Ähnlich entwickelten sich zweijährige Bundesanleihen, die im Oktober noch

0,85 % Rendite abwarfen. Zum Ende des Berichtszeitraums rentierten sie mit 0,56 %. Am US-Rentenmarkt fiel die Entwicklung ähnlich aus. Während sich die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen um 56 Basispunkte auf 1,92 % zurückbildete, sank die Rendite zweijähriger US-Staatsanleihen um 39 Basispunkte auf 0,24 %. Vielleicht war auch die US-Notenbank mitverantwortlich, welche zum größten Käufer im Rahmen ihrer geldpolitischen Mittel („Quantitative Easing“) avancierte. Allerdings täuscht dieser Stichtagsvergleich darüber hinweg, dass die 10-jährige US-Treasury-Rendite die meiste Zeit oberhalb von 3 % lag und in der Spitze sogar mit 3,74 % rentierte. Erst im August dieses Jahres setzte eine Rallye ein, weil sich die Verschuldungskrise zuspitzte und die Konjunktur merklich abkühlte.

Das heterogene Bild in Europa übertrug sich auch auf die Aktienmärkte. Während der deutsche Aktienmarkt mit einem Minus von 11,4 % – gemessen am DAX – das Berichtsjahr beendete, büßte der STOXX 50 mit einem Minus von 9,4 % fast zweistellig ein. Die Kumulation der Negativereignisse wie die merkliche Abschwächung der Weltwirtschaft und zunehmende Sorge um die Rückzahlung von Staatsschulden mit der Folge einer neuen Bankenkrise lies die Aktienmärkte nahezu crashartig zurückfallen, so dass die im ersten Halbjahr des Berichtszeitraumes erzielten Gewinne alleine im Monat August durch die Börsenentwicklung eliminiert wurden. Der DAX büßte beispielsweise -19 % ein. Die größten Verlierer waren wiederholt Bankaktien und Finanztitel.

Für die Aktienmärkte bleiben derzeit politische Events die Haupttreiber. In den letzten Wochen wurden Aktienanleger wieder einmal daran erinnert, warum Aktien als „risikoreiche“ Anlageklasse bezeichnet werden. Für Aktienanleger gibt es nichts Schlimmeres als herauszufinden, dass die Aussichten für ihre Anlagen getrübt sind. Daraufhin hat der Verkaufsdruck an den Aktienmärkten zugenommen, und die Angst drängte zunehmend die Fundamentaldaten in den Hintergrund.

Im historischen Vergleich sind Aktien allerdings derzeit nicht teuer. Mit den aktuellen

## Wirtschafts- und Börsenentwicklung im Berichtszeitraum (Fortsetzung)

Bewertungen wird der DAX momentan auf einem Niveau ähnlich dessen von Mitte 2009 gehandelt – vor zwei Jahren wurden die Automobil-Hersteller mit der staatlichen Zuzahlung einer Abwrackprämie stabilisiert, derzeit reden diese Unternehmen von Rekord-Ergebnissen. Jedoch haben wir momentan eine charttechnische Situation, die eben gerade die fundamentale Sichtweise vollkommen ignoriert, aber die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Aktienmärkte vorgeben wird.

Die DAX-Gewinnschätzungen wurden von den Analysten in den letzten Wochen deutlich nach unten angepasst. Im EuroStoxx50 fallen die Prognosen schon seit geraumer Zeit. Wir gehen davon aus, dass dies erst der Anfang einer längeren Welle von Abwärtsrevisionen sein wird. Die aktuellen Kursniveaus stehen jedoch nicht nur für deutliche, sondern für massive Gewinnabschläge. Da wir nicht von einer erneuten Rezession, sondern nur von einer temporären wirtschaftlichen Abschwächung ausgehen, ist nach unserer Meinung – und dieses nur aus fundamentaler Sicht – zu viel Pessimismus eingepreist.

An den Devisenmärkten konnte der Euro trotz Euro-Krise seinen Außenwert gegenüber der Leitwährung US-\$, aber auch gegenüber dem britischen Pfund um 13,3 % bzw. 6,9 % kräftig steigern. Dies lässt sich mit dem Zinsvorteil des Euro im Zuge der zinspolitischen Straffung der EZB und der per Saldo besseren konjunkturellen Entwicklung in Europa begründen. Dagegen konnten aufgrund der Eurokrise einige Fluchtwährungen wie beispielsweise der Schweizer Franken gegenüber dem Euro um 11 % zulegen. Eine ähnliche werterhaltende Funktion nahmen auch die Edelmetalle ein. Der Preis für das als Krisenbarometer fungierende Gold stieg um fast 50 % in der Berichtsperiode.

Die Themen Schuldenkrise und Konjunkturschwächung werden die Börsen auch in den nächsten Monaten beschäftigen. Dem Finanzmarkt, der Wirtschaft und der Politik steht ein heißer Herbst bevor. Weder beim Thema Konjunktursorgen noch bei der europäischen Schulden-Krise deutet sich momentan eine Entspannung an. Die Investoren dürften entsprechend nervös bleiben. Eine

nachhaltige Lösung der Probleme ist nach wie vor nicht in Sicht. Im Euroraum gilt es, die Erweiterung des Euro-Rettungsschirmes zu beschließen und verbindliche und glaubwürdige Zusagen zum Schuldenabbau, z.B. durch die Einführung einer Schuldenbremse, einzufordern. In Anbetracht der anstehenden Entscheidungen und Entwicklungen ist die Politik aufgefordert, Handlungsfähigkeit und Entschlossenheit zu zeigen. Wer die Unsicherheit über die Durchsetzbarkeit der politischen Entscheidungen erhöht, der darf sich über anhaltende Spekulationen nicht wundern.

Die konjunkturellen Aussichten für die kommenden Wochen und Monate sind vergleichsweise unsicher. Zwar zeigt sich die deutsche Wirtschaft relativ robust und auch die anderen großen europäischen Volkswirtschaften scheinen von einer Rezession noch entfernt. Die sich verlangsamende globale Konjunktur, die schwierige wirtschaftliche Lage in den USA, die Konsolidierungsmaßnahmen einiger Euro-Staaten und die turbulenten Zeiten an den Finanzmärkten bleiben aber für die europäische Wirtschaft ein großes Risiko.

Während der Spielraum für angemessene Überraschungen beim BIP-Wachstum bis zum Jahresende ziemlich begrenzt ist, scheinen die Wachstumsaussichten für 2012 immer stärker von politischen Entscheidungen und deren Fähigkeit abzuhängen, das Vertrauen der Märkte wieder herzustellen. Wir bleiben bei unserer vorsichtigen optimistischen Einschätzung und glauben, dass die EU 2012 um 0,5 % wachsen wird. Dieses unterstellt jedoch, dass die europäischen Regierungen in ihren Sanierungs- und Reformbemühungen nicht nachlassen werden, da ansonsten beim „Kampf“ zwischen den Spannungen an den Finanzmärkten und den eigentlich gesunden Fundamentaldaten des Unternehmens- und Privatsektors die Finanzprobleme allmählich die Oberhand gewinnen würden.

Die wirtschaftlichen und politischen Gegebenheiten des Betrachtungszeitraumes waren wie oben beschrieben sehr unterschiedlich. Nach wie vor ist es das Ziel des Fonds, mittel- bis langfristig eine Rendite von ca. 8 % zu erzielen. Dieses entspricht der durchschnitt-

lichen – in der Vergangenheit – erzielten Rendite am europäischen Aktienmarkt, bzw. der Rendite des EuroStoxx50. Dieses soll nach Möglichkeit risikominimiert erfolgen – und größtenteils durch die Abbildung von Discountzertifikaten erreicht werden. Bei der Auswahl oder der Nachbildung der Zertifikate wird daher ein mehrstufiger Prozess angewandt. Neben einer technischen Betrachtungsweise für das Investment-Timing erfolgt eine fundamentale Durchleuchtung von Branchen und Einzelassets für die Titel-Selektion. Hiermit wird die Auswahl der Underlyings festgelegt.

Je nach Marktmeinung erfolgt dann die Deltasteuerung. Je optimistischer das Fondsmanagement die Chancen für den Aktienmarkt sieht, desto mehr Delta – also Risiko – wird eingebaut, um an möglichen Kurssteigerungen partizipieren zu können. Mit den heftigen Kursentwicklungen im August 2011 hatte niemand gerechnet. Im Rahmen der technischen Eintrübung des Gesamtmarktes wurden bei etlichen Positionen die CAPS nach unten gezogen – es wurde also Risiko aus dem Fonds genommen. Zudem wurden die Branchen neu gewichtet – der Anteil zyklischer Werte wurde verringert, ebenso wurde der prozentuale Anteil im Fonds in Bezug auf Banken und Versicherungen minimiert. Durch diese Strategie konnte die Abwärtstendenz des Fonds gestoppt werden. Gleichzeitig hat die Entwicklung des Fonds wertmäßig von der gestiegenen Volatilität profitiert. Die Restlaufzeit der gehaltenen Positionen wurde außerdem verkürzt, um besser gegen abrupte Marktbewegungen geschützt zu sein. Diese Vorgehensweise werden wir auch in der näheren Zukunft beibehalten.



## N-FONDS NR.3 STRATEGIE HNLUX

### Zusammensetzung des Fondsvermögens zum 30. September 2011

| Übersicht  | 30. September 2011   |               | 30. September 2010   |               |
|--|----------------------|---------------|----------------------|---------------|
|  | EUR                  | %             | EUR                  | %             |
| Wertpapiervermögen (Kurswert)                            | 9.660.264,50         | 79,69         | 16.968.202,00        | 90,71         |
| (Wertpapiereinstandswert                                 | 11.342.193,27        |               | 16.814.208,82)       |               |
| Bankguthaben   | 1.782.415,89         | 14,70         | 657.933,96           | 3,52          |
| Forderungen aus  |                      |               |                      |               |
| - Zinsen   | 1.073,39             | 0,01          | 99,51                | 0,00          |
| - Initial Margin   | 2.230.298,60         | 18,40         | 2.514.681,37         | 13,44         |
| Unrealisiertes Ergebnis aus Optionen                     | 0,00                 | 0,00          | 356.815,85           | 1,91          |
| <b>Brutto-Fondsvermögen</b>                              | <b>13.674.052,38</b> | <b>112,80</b> | <b>20.497.732,69</b> | <b>109,58</b> |
| Verbindlichkeiten aus                                    |                      |               |                      |               |
| - Aufwendungen gem. Art. 11<br>des Verwaltungsreglements | -50.623,93           | -0,42         | -56.317,54           | -0,30         |
| - Derivatgeschäften                                      | -1.146.118,80        | -9,45         | -1.735.970,85        | -9,28         |
| Unrealisiertes Ergebnis aus Optionen                     | -354.392,20          | -2,93         | 0,00                 | 0,00          |
| <b>Netto-Fondsvermögen</b>                               | <b>12.122.917,45</b> | <b>100,00</b> | <b>18.705.444,30</b> | <b>100,00</b> |
| <b>Anteilumlauf</b>                                      | Stück                | 133.667,000   | Stück                | 179.656,000   |
| <b>Inventarwert je Anteil</b>                            | EUR                  | 90,69         | EUR                  | 104,12        |

## N-FONDS NR.3 STRATEGIE HNLUX

### Zusammensetzung des Wertpapiervermögens nach Ländern

|                |         |  |
|----------------|---------|--|
| Benelux        | 9,85 %  |  |
| Frankreich     | 11,29 % |  |
| Spanien        | 3,11 %  |  |
| Großbritannien | 5,15 %  |  |
| Deutschland    | 45,79 % |  |
| Italien        | 4,73 %  |  |
| Spanien        | 2,88 %  |  |



# N-FONDS NR.3 STRATEGIE HNLUX

## Vermögensaufstellung zum 30. September 2011

| Währung                               | Stück  | Optionen   | Kurs in Währung | Kurswert in EUR     | %-Anteil am Fondsvermögen |
|---------------------------------------|--------|--|-----------------|---------------------|---------------------------|
| <b>Amtlich gehandelte Wertpapiere</b> |        |  |                 |                     |                           |
| <b>Aktien (42,79 %)</b>               |        |  |                 |                     |                           |
| <b>EUR</b>                            |        |  |                 |                     |                           |
| EUR                                   | 5.000  | Adidas NOM   | 44,9000         | 224.500,00          | 1,85                      |
| EUR                                   | 3.500  | Allianz SE-NOM   | 70,0700         | 245.245,00          | 2,02                      |
| EUR                                   | 57.000 | Banco Santander S.A.   | 6,1220          | 348.954,00          | 2,88                      |
| EUR                                   | 7.000  | Bayer AG   | 41,2900         | 289.030,00          | 2,38                      |
| EUR                                   | 8.600  | BNP Paribas S.A.   | 29,9750         | 257.785,00          | 2,13                      |
| EUR                                   | 13.000 | Daimler AG   | 33,2450         | 432.185,00          | 3,57                      |
| EUR                                   | 500    | Deutsche Bank  | 26,3700         | 13.185,00           | 0,11                      |
| EUR                                   | 43.500 | ENI SPA  | 13,1700         | 572.895,00          | 4,73                      |
| EUR                                   | 11.900 | E.ON AG  | 16,3750         | 194.862,50          | 1,61                      |
| EUR                                   | 37.700 | France Telekom   | 12,2150         | 460.505,50          | 3,80                      |
| EUR                                   | 6.500  | Lanxess  | 36,2950         | 235.917,50          | 1,95                      |
| EUR                                   | 3.000  | Linde AG   | 101,4500        | 304.350,00          | 2,51                      |
| EUR                                   | 6.300  | RWE AG   | 27,6600         | 174.258,00          | 1,44                      |
| EUR                                   | 8.700  | Siemens AG-NOM   | 67,6600         | 588.642,00          | 4,86                      |
| EUR                                   | 15.000 | Total S.A.   | 32,8750         | 493.125,00          | 4,07                      |
| EUR                                   | 15.000 | Unilever N.V.  | 23,5000         | 352.500,00          | 2,91                      |
| <b>Summe der Aktien</b>               |        |  | <b>EUR</b>      | <b>5.187.939,50</b> | <b>42,79</b>              |
| <b>Discountzertifikate (36,89 %)</b>  |        |  |                 |                     |                           |
| <b>EUR</b>                            |        |  |                 |                     |                           |
| EUR                                   | 10.000 | BNP Paribas EHG Disc. Zert. 22.12.11 Sanofi 42               | 41,1300         | 411.300,00          | 3,39                      |
| EUR                                   | 97.000 | BNP Paribas EHG Disc. Zert. 22.12.11 Iberdro. 4              | 3,9100          | 379.270,00          | 3,13                      |
| EUR                                   | 10.000 | Citigroup Global Markets Dt. Disc. Zert. 22.12.11 STADA 20   | 15,6200         | 156.200,00          | 1,29                      |
| EUR                                   | 5.700  | Citigroup Global Markets Dt. Disc. Zert. 22.12.11 BASF 55    | 45,6500         | 260.205,00          | 2,15                      |
| EUR                                   | 2.800  | Commerzbank AG CL. Disc. Zert. 22.12.11 AxelSpr.             | 76,6800         | 214.704,00          | 1,77                      |
| EUR                                   | 17.400 | Commerzbank AG CL. Disc. Zert. 22.03.12 Bouygues 30          | 23,6900         | 412.206,00          | 3,40                      |
| EUR                                   | 33.500 | Commerzbank AG CL. Disc. Zert. 06.07.12 EVN 13               | 10,1000         | 338.350,00          | 2,79                      |
| EUR                                   | 8.000  | Deutsche Bank AG Disc. Zert. 19.12.11 DSM 30                 | 28,7500         | 230.000,00          | 1,90                      |
| EUR                                   | 15.000 | DZ BANK AG Dt. Zentral-Gen. Disc. Zert. 23.12.11 AXA 9       | 8,1900          | 122.850,00          | 1,01                      |
| EUR                                   | 5.000  | DZ BANK AG Dt. Zentral-Gen. Disc. Zert. 23.12.11 VW Vz 96    | 88,9800         | 444.900,00          | 3,67                      |
| EUR                                   | 5.500  | HSBC Trinkaus & Burkhardt AG Disc. Zert. 23.03.12 K+S 35     | 32,3200         | 177.760,00          | 1,47                      |
| EUR                                   | 2.000  | The Royal Bank of Scotland NV Disc. Zert. 21.12.11 LVMH 100  | 90,5200         | 181.040,00          | 1,49                      |
| EUR                                   | 4.000  | UBS AG (London Branch) EURO STOXX Expr. Zert. 11/3.9.13      | 98,6100         | 394.440,00          | 3,25                      |
| EUR                                   | 12.500 | Vontobel Financial Products Disc. Zert. 23.12.11 Henkel 46   | 38,6200         | 482.750,00          | 3,98                      |
| EUR                                   | 5.000  | Vontobel Financial Products Disc. Zert. 23.12.11 Bilfing. 60 | 53,2700         | 266.350,00          | 2,20                      |
| <b>Summe der Discountzertifikate</b>  |        |  | <b>EUR</b>      | <b>4.472.325,00</b> | <b>36,89</b>              |
| <b>Summe Wertpapiervermögen</b>       |        |  | <b>EUR</b>      | <b>9.660.264,50</b> | <b>79,68</b>              |



# N-FONDS NR.3 STRATEGIE HNLUX

## Vermögensaufstellung (Fortsetzung von Seite 10)

| Währung                                     | Anzahl der Kontrakte | Optionen                                   | Kurs in Währung           | Kurswert in EUR      | %-Anteil am Fondsvermögen |
|---|----------------------|--|---------------------------|----------------------|---------------------------|
| <b>Verkaufte Call Optionen</b>              |                      |  | <b>Bewertungsergebnis</b> |                      |                           |
| <b>EUREX</b>                                |                      |  |                           |                      |                           |
| EUR   | -50                  | Call Adidas AG 42,00 Dezember 2011         | 6,3700                    | -31.850,00           | -0,26                     |
| EUR   | -350                 | Call Allianz AG 60,00 März 2012            | 17,5100                   | -61.285,00           | -0,51                     |
| EUR   | -70                  | Call Bayer AG 40,00 März 2012              | 5,8300                    | -40.810,00           | -0,34                     |
| EUR   | -86                  | Call BNP Paribas 20,00 März 2012           | 13,0200                   | -111.972,00          | -0,92                     |
| EUR   | -130                 | Call Daimler 34,00 März 2012               | 5,0100                    | -65.130,00           | -0,54                     |
| EUR   | -5                   | Call Deutsche Bank 17,00 Dezember 2011     | 12,1200                   | -6.060,00            | -0,05                     |
| EUR   | -570                 | Call BCO Santander 5,00 Dezember 2011      | 1,3700                    | -78.090,00           | -0,64                     |
| EUR   | -87                  | Call ENI SPA 13,00 März 2012               | 1,4460                    | -62.901,00           | -0,52                     |
| EUR   | -119                 | Call E.ON AG 14,00 Dezember 2011           | 3,3000                    | -39.270,00           | -0,32                     |
| EUR   | -377                 | Call France Télécom 14,00 Juni 2012        | 0,5700                    | -21.489,00           | -0,18                     |
| EUR   | -30                  | Call Linde 100,00 Dezember 2011            | 9,0000                    | -27.000,00           | -0,22                     |
| EUR   | -65                  | Call Lanxess 36,00 März 2012               | 7,2400                    | -47.060,00           | -0,39                     |
| EUR   | -63                  | Call RWE AG 24,00 Dezember 2011            | 5,4900                    | -34.587,00           | -0,29                     |
| EUR   | -170                 | Call Stada Arzneimittel AG 28,00 März 2012 | 0,0500                    | -850,00              | -0,01                     |
| EUR   | -87                  | Call Siemens AG 66,00 Dezember 2011        | 7,3100                    | -63.597,00           | -0,52                     |
| EUR   | -150                 | Call Total S.A. 30,00 Juni 2012            | 4,8100                    | -72.150,00           | -0,60                     |
| EUR   | -150                 | Call Unilever N.V. 20,00 Dezember 2011     | 3,8200                    | -57.300,00           | -0,47                     |
| <b>Verkaufte Put-Optionen</b>               |                      |  |                           |                      |                           |
| <b>EUREX</b>                                |                      |  |                           |                      |                           |
| EUR   | -80                  | Put BASF 60,00 März 2012                   | 13,5200                   | -108.160,00          | -0,89                     |
| EUR   | -100                 | Put Beiersdorf AG 36,00 März 2012          | 1,3100                    | -13.100,00           | -0,11                     |
| EUR   | -130                 | Put Groupe Danone 48,00 März 2012          | 4,1000                    | -53.300,00           | -0,44                     |
| EUR   | -100                 | Put Deutsche Bank AG 24,00 Dezember 2011   | 2,6600                    | -26.600,00           | -0,22                     |
| EUR   | -150                 | Put Société Générale 20,00 Dezember 2011   | 2,8400                    | -42.600,00           | -0,35                     |
| EUR   | -40                  | Put L'Oréal 64,00 Dezember 2011            | 1,7500                    | -7.000,00            | -0,06                     |
| EUR   | -80                  | Put Münchner Rück 84,00 Dezember 2011      | 3,1900                    | -25.520,00           | -0,21                     |
| EUR   | -250                 | Put Royal Dutch 26,00 März 2012            | 3,8200                    | -95.500,00           | -0,79                     |
| EUR   | -60                  | Put RWE AG 24,00 Dezember 2011             | 1,0600                    | -6.360,00            | -0,05                     |
| EUR   | -100                 | Put SAP 32,00 Dezember 2011                | 0,6400                    | -6.400,00            | -0,05                     |
| EUR   | -100                 | Put Sanofi-Aventis AG 52,00 März 2012      | 5,0500                    | -50.500,00           | -0,42                     |
| EUR   | -470                 | Put Telefónica 17,50 Juni 2012             | 4,5700                    | -214.790,00          | -1,77                     |
| EUR   | -80                  | Put Vivendi 19,00 Juni 2011                | 3,6600                    | -29.280,00           | -0,24                     |
| <b>Bewertungsergebnis aus Optionen</b>      |                      |  | <b>EUR</b>                | <b>-1.500.511,00</b> | <b>-12,38</b>             |
| <b>Summe Wertpapiervermögen</b>             |                      |  | <b>EUR</b>                | <b>9.660.264,50</b>  | <b>79,68</b>              |
| <b>Bankguthaben</b>                         |                      |  | <b>EUR</b>                | <b>1.782.415,89</b>  | <b>14,70</b>              |
| <b>Passivierte Optionsprämien</b>           |                      |  | <b>EUR</b>                | <b>-1.146.118,80</b> | <b>-9,45</b>              |
| <b>Unrealisiertes Ergebnis aus Optionen</b> |                      |  | <b>EUR</b>                | <b>-354.392,20</b>   | <b>-2,92</b>              |
| <b>Sonstige Aktiva und Passiva</b>          |                      |  | <b>EUR</b>                | <b>2.180.748,06</b>  | <b>17,99</b>              |
| <b>Netto-Fondsvermögen</b>                  |                      |  | <b>EUR</b>                | <b>12.122.917,45</b> | <b>100,00</b>             |



## N-FONDS NR.3 STRATEGIE HNLUX

### Entwicklung des Netto-Fondsvermögens

|  | 2010/11<br>EUR       | 2009/10<br>EUR       |
|--|----------------------|----------------------|
| Fondsvermögen am Beginn des Geschäftsjahres        | 18.705.444,30        | 14.146.384,56        |
| Mittel-Zuflüsse                                    | 3.718.261,79         | 6.038.439,20         |
| Mittel-Rückflüsse                                  | -8.666.813,40        | -2.545.065,28        |
| Ertragsausgleich                                   | -10.210,26           | 7.560,83             |
| Ordentlicher Ertrags- (+) /Aufwandsüberschuss (-)  | -58.725,39           | -119.630,74          |
| Realisiertes Ergebnis aus Anlagen                  | 982.090,41           | 634.944,29           |
| Veränderung der nicht realisierten Wertentwicklung | -2.547.130,00        | 542.811,44           |
| <b>Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres</b>   | <b>12.122.917,45</b> | <b>18.705.444,30</b> |

### Entwicklung des Anteilumlaufs

|   | 2010/11<br>EUR     | 2009/10<br>EUR     |
|---|--------------------|--------------------|
| Anteilumlauf am Beginn des Geschäftsjahres      | 179.656,000        | 145.852,000        |
| Ausgegebene Anteile                             | 32.903,000         | 59.093,000         |
| Zurückgenommene Anteile                         | -78.892,000        | -25.289,000        |
| <b>Anteilumlauf am Ende des Geschäftsjahres</b> | <b>133.667,000</b> | <b>179.656,000</b> |

### Entwicklung des Netto-Fondsvermögens und des Anteilwertes im 3-Jahresvergleich

|            | Netto-Fondsvermögen<br>EUR | Anteilwert<br>EUR |
|------------|----------------------------|-------------------|
| 30.09.2011 | 12.122.917,45              | 90,69             |
| 30.09.2010 | 18.705.444,30              | 104,12            |
| 30.09.2009 | 14.146.384,56              | 96,99             |



## N-FONDS NR.3 STRATEGIE HNLUX

### Ertrags- und Aufwandsrechnung zum 30. September 2011

|   | 2010/11<br>EUR       | 2009/10<br>EUR      |
|---|----------------------|---------------------|
| <b>Erträge</b>  |                      |                     |
| Dividenden  | 331.150,52           | 277.572,33          |
| abzgl. Kapitalertragsteuer  | -81.840,14           | -65.472,11          |
| Zinsen aus Bankguthaben   | 14.496,89            | 5.172,73            |
| sonstige Erträge  | 4.117,18             | 0,00                |
| <b>Erträge gesamt</b>   | <b>267.924,45</b>    | <b>217.272,95</b>   |
| <b>Aufwendungen</b>   |                      |                     |
| Verwaltungsvergütung<br>gem. Art. 23 Nr. 1 des Sonderreglements               | -244.753,20          | -249.818,76         |
| Zentralverwaltungsvergütung<br>gem. Art. 23 Nr. 1 des Sonderreglements        | -15.074,45           | -12.157,39          |
| Depotbankvergütung<br>gem. Art. 24 Nr. 1.1 des Sonderreglements               | -4.206,35            | -3.334,37           |
| Transfer- und Registerstelle<br>gem. Art. 11 Nr. 10 des Verwaltungsreglements | -32.306,97           | -16.200,00          |
| Taxe d'abonnement   | -6.988,66            | -8.137,92           |
| Kosten<br>gem. Art.11 Nr. 1-9 des Verwaltungsreglements                       | -33.530,47           | -39.694,42          |
| <b>Aufwendungen gesamt</b>  | <b>-336.860,10</b>   | <b>-329.342,86</b>  |
| <b>Ertragsausgleich</b>   | <b>10.210,26</b>     | <b>-7.560,83</b>    |
| <b>Ordentlicher Ertrags- (+) /Aufwandsüberschuss (-)</b>                      | <b>-58.725,39</b>    | <b>-119.630,74</b>  |
| Realisiertes Ergebnis aus Anlagen   | 982.090,41           | 634.944,29          |
| Ertragsüberschuss   | 923.365,02           | 515.313,55          |
| Veränderung der nicht realisierten Wertentwicklung                            | -2.547.130,00        | 542.811,44          |
| <b>Ergebnis des Jahres</b>  | <b>-1.623.764,98</b> | <b>1.058.124,99</b> |

### Total Expense Ratio (TER) und Portfolio Turnover Rate (TOR) vom 01.10.2010 bis 30.09.2011

|            |   |                 |
|------------|---|-----------------|
| <b>TER</b> | spiegelt das Verhältnis der Gesamtaufwendungen zum durchschnittlichen Fondsvermögen wider | <b>2,25 %</b>   |
| <b>TOR</b> | gibt die Umschlagshäufigkeit des Bestandes des Fonds an                                   | <b>156,99 %</b> |

# Erläuterungen zum Jahresbericht per 30. September 2011

## Allgemeine Informationen

Bei dem Investmentfonds handelt es sich um ein nach Luxemburger Recht in der Form eines fonds commun de placement errichtetes Sondervermögen aus Wertpapieren und sonstigen zulässigen Vermögenswerten.

Der Fonds wurde nach Teil I des Luxemburger Gesetzes vom 17. Dezember 2010 über Organismen für gemeinsame Anlagen (das „Gesetz von 2010“) aufgelegt und erfüllt die Anforderungen der geänderten Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaften 2009/65/EG vom 19. Juli 2009. Der Fonds wird von der HANSAINVEST LUX S.A. („Verwaltungsgesellschaft“) verwaltet.

## Darstellung der Finanzberichte

Der Bericht des Fonds ist gemäß den in Luxemburg geltenden Bestimmungen und Verordnungen über Organismen für gemeinsame Anlagen erstellt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen in Luxemburg. Daneben gelten gemäß Artikel VIII des Verwaltungsreglements nachfolgende wesentliche Bewertungsregeln:

- Wertpapiere, die an einer Börse oder an einem geregelten Markt notiert bzw. gehandelt werden, werden zum letzten verfügbaren bezahlten Kurs bewertet, der am letzten Börsentag vor dem Bewertungsstichtag an der Börse oder dem geregelten Markt notiert bzw. gehandelt wird, die bzw. der normalerweise der Hauptmarkt für diese Gattung ist.
- Sofern Vermögenswerte nicht an einer Börse oder einem anderen geregelten Markt gehandelt werden, oder wenn der ermittelte Preis oder Kurs von Vermögenswerten, die an einer Börse oder einem anderen geregelten Markt notiert bzw. gehandelt werden, nicht repräsentativ

für den angemessenen Marktwert dieser Vermögenswerte erscheint, wird für die Bewertung dieser Vermögenswerte der vorsichtig und in gutem Glauben ermittelte voraussichtlich mögliche Verkaufswert zugrunde gelegt.

- Die Bewertung von Vermögenswerten, für die ein liquider Markt nicht vorhanden ist, erfolgt mit geschätzten Zeitwerten auf der Grundlage von indikativen Broker-Quotierungen oder Bewertungsmodellen, wobei nicht zwingend effektive Markttransaktionen stattgefunden haben müssen. Hierbei kann grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden, dass Vermögenswerte ggf. mit einem höheren bzw. niedrigeren Wert veräußert werden.
- Der Anschaffungspreis der Wertpapiere entspricht den gewichteten Durchschnittskosten sämtlicher Käufe dieser Wertpapiere. Für Gattungen, welche auf eine andere Währung als die Fondswährung lauten, ist der Anschaffungspreis mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt des Kaufes umgerechnet worden.
- Verpflichtungen aus verkauften Optionen sind jederzeit durch liquide Mittel bzw. Wertpapiere („Underlyings“) gedeckt.
- Die realisierten Gewinne und Verluste aus Wertpapierverkäufen werden auf der Grundlage des durchschnittlichen Anschaffungspreises der verkauften Wertpapiere ermittelt.
- Nicht realisierte Gewinne und Verluste, welche sich aus der Bewertung des jeweiligen Portfolios ergeben, sind ebenfalls im Ergebnis berücksichtigt.
- Die flüssigen Mittel werden zum Nennwert bewertet.

- Die Vergütung der Verwaltungsgesellschaft wird, ebenso wie das Entgelt für die Depotbank auf den bewertungstäglich zu ermittelnden Inventarwert abgegrenzt und am Ende eines jeden Monats berechnet und ausbezahlt.
- Die Steuer auf das Fondsvermögen (*Taxe d'Abonnement* 0,05 % p.a.) ist vierteljährlich auf das Fondsvermögen des letzten Bewertungstages zu berechnen und abzuführen.
- Quellensteuern der Ursprungsländer auf eingenommene Zinsen und Dividenden der Anlagen werden nicht rückvergütet.
- In den steuerpflichtigen Erträgen ist ein Ertragsausgleich verrechnet; dieser beinhaltet die während der Berichtsperiode angefallenen Netto-Erträge, die der Anteilserwerber im Ausgabepreis mitbezahlt und der Anteilverkäufer im Rücknamepreis vergütet erhält.
- Der Fonds bilanziert in Euro (EUR). Alle auf eine andere Währung als Euro oder die Währungen der an der Europäischen Währungsunion teilnehmenden Länder („In-Währungen“) lautenden Vermögenswerte werden zu Devisenmittelkursen der jeweiligen Währung in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der „In-Währungen“ in EUR erfolgt anhand der amtlich festgestellten Umrechnungskurse.

Die Aufstellung der *Wertpapierbestandsveränderungen* im Berichtszeitraum steht am Sitz der Verwaltungsgesellschaft und bei den Zahl- und Vertriebsstellen zur Verfügung.

## Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé

An die Anteilhaber des Sondervermögens N-FONDS NR.3 STRATEGIE HNLUX

Entsprechend dem uns von der Geschäftsführung der Verwaltungsgesellschaft erteilten Auftrag vom 7. Juni 2011 haben wir den beigefügten Jahresabschluss des N-FONDS NR.3 STRATEGIE HNLUX geprüft, der aus der Aufstellung Nettofondsvermögens, des Wertpapierbestands und der sonstigen Vermögenswerte zum 30. September 2011, der Ertrags- und Aufwandsrechnung und der Entwicklung des Nettofondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie aus einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternden Informationen besteht.

### *Verantwortung des Verwaltungsrats der Verwaltungsgesellschaft für den Jahresabschluss*

Der Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung des Jahresabschlusses und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren.

### *Verantwortung des Réviseur d'Entreprises agréé*

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Jahresabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier angenommenen Internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des Réviseur d'Entreprises agréé ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Jahresabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Réviseur d'Entreprises agréé das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

BDO Audit, Société Anonyme  
R.C.S. Luxembourg B 147.570  
TVA LU 23425810

BDO Audit, a société anonyme incorporated in Luxembourg, is a member of BDO International Limited, a UK company limited by guarantee, and forms part of the international BDO network of independent member firms. BDO is the brand name for the BDO network and for each of the BDO Member Firms.

### *Prüfungsurteil*

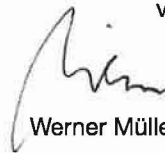
Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des N-FONDS NR.3 STRATEGIE HNLUX zum 30. September 2011 sowie der Ertragslage und der Entwicklung des Nettofondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

### *Sonstiges*

Die im Jahresbericht enthaltenen ergänzenden Angaben wurden von uns im Rahmen unseres Auftrages durchgesehen, waren aber nicht Gegenstand besonderer Prüfungshandlungen nach den oben beschriebenen Standards. Unser Prüfungsurteil bezieht sich daher nicht auf diese Angaben. Im Rahmen der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses haben uns diese Angaben keinen Anlass zu Anmerkungen gegeben.

Luxemburg, 26. Januar 2012

BDO Audit  
Cabinet de révision agréé  
vertreten durch



Werner Müllerklein



Bettina Blinn

BDO Audit, Société Anonyme  
R.C.S. Luxembourg B 147.570  
TVA LU 23425810

BDO Audit, a société anonyme incorporated in Luxembourg, is a member of BDO International Limited, a UK company limited by guarantee, and forms part of the international BDO network of independent member firms. BDO is the brand name for the BDO network and for each of the BDO Member Firms.



# N-FONDS NR.3 STRATEGIE HNLUX

## Veröffentlichung der Besteuerungsgrundlagen gemäß § 5 InvStG

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2010 bis zum 30. September 2011. (Alle Angaben in EUR je Anteil.)

| InvStG <sup>2)</sup> § 5 Abs. 1 Nr. 2 in Verbindung mit Nr. 1 InvStG Buchstabe   | Privat-<br>vermögen | Betriebs-<br>vermögen<br>EStG | Betriebs-<br>vermögen<br>KStG |
|--|---------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| <b>a) Betrag der Ausschüttung</b>  | 0,000000            | 0,000000                      | 0,000000                      |
| <b>b) Betrag der ausgeschütteten Erträge</b>   | 0,000000            | 0,000000                      | 0,000000                      |
| <b>Betrag der ausschüttungsgleichen Erträge<sup>1)</sup></b>   | 3,120981            | 3,120981                      | 3,120981                      |
| <b>c) In den ausgeschütteten/ausschüttungsgleichen Erträgen enthaltene</b>   |                     |                               |                               |
| aa) (aufgehoben)   |                     |                               |                               |
| bb) steuerfreie Veräußerungsgewinne im Sinne des § 2 Abs. 3 Nr. 1 Satz 1 InvStG <sup>2)</sup>  | 0,000000            | -                             | -                             |
| cc) Erträge i.S.d. § 3 Nr. 40 EStG   | -                   | 1,216291                      | -                             |
| dd) Erträge i.S.d. § 8b Abs. 1 KStG  | -                   | -                             | 1,216291                      |
| ee) Veräußerungsgewinne im Sinne des § 3 Nr. 40 des EStG   | -                   | 0,000000                      | -                             |
| ff) Veräußerungsgewinne im Sinne des § 8b Abs. 2 des KStG  | -                   | -                             | 0,000000                      |
| gg) Erträge im Sinne des § 2 Abs. 3 Nr. 1 Satz 2 InvStG <sup>2)</sup> , soweit die Erträge nicht Kapitalerträge im Sinne des § 20 des EStG sind  | 0,000000            | -                             | -                             |
| hh) steuerfreie Veräußerungsgewinne im Sinne des § 2 Abs. 3 Nr. 2 InvStG   | 0,000000            | -                             | -                             |
| ii) Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 1 InvStG   | 0,000000            | 0,000000                      | 0,000000                      |
| jj) Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 2 InvStG, für die kein Abzug nach Abs. 4 vorgenommen wurde   | 1,216291            | 1,216291                      | 1,216291                      |
| - davon unter Anwendung des Teileinkünfteverfahrens  | 1,216291            | 1,216291                      | 1,216291                      |
| kk) Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 2 InvStG, die nach einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung zur Anrechnung einer als gezahlt geltenden Steuer auf die Einkommenssteuer oder Körperschaftsteuer berechtigten | 0,000000            | 0,000000                      | 0,000000                      |
| - davon unter Anwendung des Teileinkünfteverfahrens  | 0,000000            | 0,000000                      | 0,000000                      |
| ll) Erträge i.S.d. § 2 Abs. 2a InvStG  | -                   | 0,071544                      | 0,071544                      |
| <b>d) Zur Anrechnung/Erstattung von KapESt berechtigender Teil der Ausschüttung i.S.v. § 7 Abs. 1 bis 3 InvStG</b>   | 0,000000            | 0,000000                      | 0,000000                      |
| <b>e) Betrag der anzurechnenden oder zu erstattenden KapESt i.S.v. § 7 Abs. 1 bis 3 InvStG</b>   | 0,000000            | 0,000000                      | 0,000000                      |
| <b>f) Betrag der ausländischen Steuern, der auf die in den ausgeschütteten/ausschüttungsgleichen Erträgen enthaltenen Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 2 InvStG entfällt, und</b>   |                     |                               |                               |
| aa) nach § 4 Abs. 2 und 3 InvStG in Verbindung mit § 34c Abs. 1 des EStG oder einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung anrechenbar ist, wenn kein Abzug nach § 4 Abs. 4 InvStG vorgenommen wurde          | 0,304073            | 0,492313                      | 0,492313                      |
| - davon in Zusammenhang mit Erträgen unter Anwendung des Teileinkünfteverfahrens   | 0,304073            | 0,492313                      | 0,492313                      |
| bb) nach § 4 Abs. 2 und 3 InvStG in Verbindung mit § 34c Abs. 3 des EStG abziehbar ist, wenn kein Abzug nach § 4 Abs. 4 InvStG vorgenommen wurde   | 0,000000            | 0,000000                      | 0,000000                      |
| cc) nach einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung als gezahlt gilt und nach § 4 Abs. 2 und 3 InvStG in Verbindung mit diesem Abkommen anrechenbar ist   | 0,000000            | 0,000000                      | 0,000000                      |
| - davon in Zusammenhang mit Erträgen unter Anwendung des Teileinkünfteverfahrens   | 0,000000            | 0,000000                      | 0,000000                      |
| <b>g) Betrag der Absetzungen für Abnutzung oder Substanzverringerung nach § 3 Abs. 3 Satz 1 InvStG</b>   | 0,000000            | 0,000000                      | 0,000000                      |

1) In den ausschüttungsgleichen Erträgen sind nicht abzugsfähige Kosten pro Anteil enthalten in Höhe von EUR 0,248252

2) Das InvStG in der am 31. Dezember 2008 anzuwendenden Fassung

ISIN-Nummer: LU0134853133